

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 40 (1914)

Heft: 13

Artikel: Cherchez la femme!

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-446580>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lieber Nebelspalter!

Ein Herr hatte sich gegen 120 Franken in Pension begeben. Er entwickelte einen solchen Appetit, daß die Pensionsinhaberin ihn doch einmal fragte, was denn das eigentlich sei.

„Ja.“ sagte er, „seit ich meinen Bandwurm habe, kann ich gar nicht genug essen.“

„So, so,“ meinte die Frau, „na, das können Sie aber nicht verlangen, daß ich für 120 Franken Ihre Haustiere auch noch beköstigen soll.“

S. 21.

Nichts zu machen

Es ist Schulrevision und der Inspektor ist zum Entscheiden des Klasslehrers gerade auf das Schreckenskind der Klasse gestoßen.

„Wie viel Seiten hat ein Kreis,“ fragt schmunzelnd der Inspektor.

„Zwei; eine Innenseite und eine Außenseite.“

Überall hört man das gewaltsame Unterdrücken von Lachausbrüchen. Der Inspektor stellt daher eine ernste Frage.

„Weißt du etwas über Ursache und Wirkung?“

„Jawohl!“

„Kann eine Wirkung jemals einer Ursache vorangehen?“

„Jawohl! Wenn ein Mann einen Karren vor sich herschiebt!“

S.

Neues Wort

Prinzipal (bei der Bilanz): Ach Gott, das gibt mir nun bald den Rest, was für ein geringer Saldo! Der reine Saldo mordate!

E.

Cherchez la femme!

Dass eine Frau revolvert,
das ist Paris gewohnt.
Es ist so Mode geworden,
seit sie der Richter verschont.

Bist du ein Gatte, so singe:
O daß es doch immer so blieb!
Verscherze dir nicht dein Weibchen,
sonst bist du auf einmal ein Sieb.

Doch kann es auch schlimmer noch werden.

Zum Beispiel so wie jetzt:
Der eine wird erschossen,
der andre des Amtes entseht.

Es wackeln die Minister,
bald stürzt das Kabinett,
bedenkliche Namen schwirren:
Caillaug, Monis, Rochette.

Skandale auf Skandale
und neue brenzeln schon.
Paris liegt auf dem Bauche
vor dieser Sensation.

Und fragt man sich verwundert,
wie ging das alles nur zu? —
Die Larvine brachte ins Rollen
ein kleines billet-doux.

Judenal

Wahrscheinlich

„Warum dieser Meier immer die Türe krachend hinter sich zuschlägt — — —“

„Wird halt ein Bankbeamter sein!“

Ing.

Preisfrage

Mit was wäscht man den Löwen?

„aufjethsaeqa“

G.

Splitter

Mit den Srauen ist's wie mit der Munition: sobald sie verschossen ist, beginnt die Wehrlosigkeit.

21. X.

Briefkasten der Redaktion

S. A. in Winterthur. Ja, seien Sie! Man lernt nie aus, da haben Sie ganz recht. Ein Zürcher Blatt hat dieser Tage geschrieben: „Ein misstrauernder Sohn von 17 Jahren, der erst kürzlich wegen Diebstahl aus dem Gefängnis entlassen wurde . . .“ Sie sehen also, Diebstahl ist ein Entlassungsgrund. Allerdings aus dem Siztthus wurde man bisher aus diesem Grunde noch nie entlassen.

R. S. in Basel. Daß eine Frau eine Freundin nur dann aufrichtig liebt, wenn die Freundin häßlich ist, wurde uns im Monat März rund sieben Mal von verschiedenen Seiten mitgeteilt. Sie kommen damit also zu Spät.

— il — li. Daß Borelli leider inzwischen gestorben ist, können wir das Gedicht nun nicht mehr bringen. Wir konnten noch im letzten Augenblick verhindern, daß unabschuldigerweise ein Toter fotgeschlagen wurde. Zum Borer Erfolg gratulieren wir. Daß Sie auch die „Prüfung“ Ihres Borer Korrespondenten über sich ergehen lassen müssten, wird Ihnen weniger angenehm gewesen sein; aber der Dichter ist nun einmal ein vielgeprüfter Mensch. Gruß und Beileid!

R. C. in Bern. Wie sind Sie heimgekommen? Trösten Sie Ihren Freund. Er hat dieser Tage einen dicken Brief bekommen und wird sehr traurig sein. Vielleicht haben Sie die Freundlichkeit, ihm den Pegasus zu halten, wenn er wieder einmal aufsteigen will. Gruß!

Ältestes Briefmarken-Geschäft

der Schweiz

Henry Heller, Bern

Grossartiges Lager, speziell in der allgemein gesuchten guten Mittelware. — Wunderschöne Sätze, u. a. Russland-Romanow, Australien-Känguru, Argentinien, Chili, Bulgarien-Jubiläum, Siam, Persien-Schah, Kirchenstaat etc. etc. — Katalog führe nicht, mache aber auf Wunsch Auswahlsendungen zu zivilen Preisen. — Mankolisten erbeten. — Kaufe jetzige schweizerische Nachportomarken, sowie Rayons etc. etc.

1252

Th. Meyer-Buck & Co.

Zürich

1251

Spezialgeschäft in

Porzellan-, Kristall- und Metallwaren
für Hotels, Restaurants und Private.

Ratgeber für das wahre Glück.

Bräutstand, Ehe und Liebesleben.

Mit 16 Seiten anatomischen Abbildungen.

Ein Lehrbuch für Erwachsene, nach Dr. Herzogenfuehr bearbeitet und herausgegeben von J. de Rix.

Inhalt: Das Glück in der Ehe. Anweisungen zur Bewahrung der Treue im Eheleben. Mittel zur Besserung. Die männlichen Sexualorgane. Die weiblichen Sexualorgane. Die Schwangerschaft. Die Fehlgeburt (Abortus). Nicht arzneiliche Linderungs- und Heilmittel. Arzneiliche Linderungsmittel. Die Blutungen. Das Versehen der Schwangeren. Die Brüste. Die Zeitzrechnung. Anzeichen der Geburt. Vorbereitungen. Geburt des Fruchtwassers. Geburt des Kindes. Ausscheidung des Nachwurfs. Das Wochenbett. Das Selbststerben. Das Eilleiter in denen es aufgegeben werden muss. Das Kindbettfieber. Das Milchfieber und die entzündete Brust. Der weisse Fluss und der Gebärmutterverfall. Die Ernährung des Kindes. Rücktritt ins gebräuchliche Leben. Das männliche Unvermögen und dessen Hebung. Die weibliche Unfruchtbarkeit und der Abortus. Geschlechtsreife und Empfängnis. Die Selbstbefleckung (Onanie). Die Erhaltung der Körperschönheit. Bewahrungsmitte. — Preis des Buches statt Fr. 6.25 nur Fr. 3.— Verschlossen per Nachnahme zu beziehen durch Robert Obrecht, Kornhaus 16, Wiedlisbach IV (Bern).

1202

Männerkrank-

heiten und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med. Rumler. Preisgekröntes Werk. Wirklich brauchbarer, äußerst lehrreicher Ratgeber und besser Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung. Folgen nervenruiniender Leidenschaften und Exesse und allen sonstigen geheimen Leiden. Nach fachmännischen Urteilen für jeden Mann, ob jung oder alt, gesund oder schon erkrankt, von geradezu unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen. Für Fr. 1.50 in Briefm. franko von Dr. med. Rumler Nachf., Genf 477.



Biol

Patent 52,334
gesetzl. geschützt + empfohlen
ist absolut eines der besten
Haarwasser der Neuzzeit.

für trockenen Haarbeden. Biol Nr. 1 für fetten Haarbeden.

Graue Haare machen 10 Jahre älter. Um diesen rasch

die natürliche Farbe wieder zu geben, bürsten Sie die Haare mittelst eines

feinen Bürstchens mit Heer's Nusschalen-Saft.

Alles aus Pflanzen. Dieser wirkt bei regelmässiger

Anwendung bestimmt und dauernd. Flasche à Fr. 2.25.

Haut erzeugt bis ins hohe Alter das glänzend

erprobte Liliengewasser. Absolut unschädlich.

lich, das Geld wird sofort retourniert, wenn es nicht schon

bei der ersten Anwendung bemerkbar ist. Probeflasche à Fr. 2.50, Original-

flasche à Fr. 5.— (lange anstrechend).

Keine Runzeln mehr, sondern eine rosige, zarte, sammetweiche

Haut erzeugt bis ins hohe Alter das glänzend

erprobte Liliengewasser. Absolut unschädlich.

lich, das Geld wird sofort retourniert, wenn es nicht schon

bei der ersten Anwendung bemerkbar ist. Probeflasche à Fr. 2.50, Original-

flasche à Fr. 5.— (lange anstrechend).

Biol-Fabrik Luzern II

Tessiner Rotwein!

garantiert natur, versendet in Leihfässern, franko jede schweiz. Talstation zu 35 Fr. per Hekto gegen Nachnahme. Minimum 100 Liter. Postmuster auf Verlangen gratis. J. Grossmann - Meier, Wallisellen.

1231

Los-Listen

in grosser Auflage, liefert als Spezialität die mit dem nötigen Ziffernmaterial und zwei Rotationsmaschinen versehene

Buchdruckerei von JEAN FREY

Zürich